

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Das Nibelungenlied

Koch-Doll, Maria

Essen, [1927]

Wie Siegfried erzogen wurde

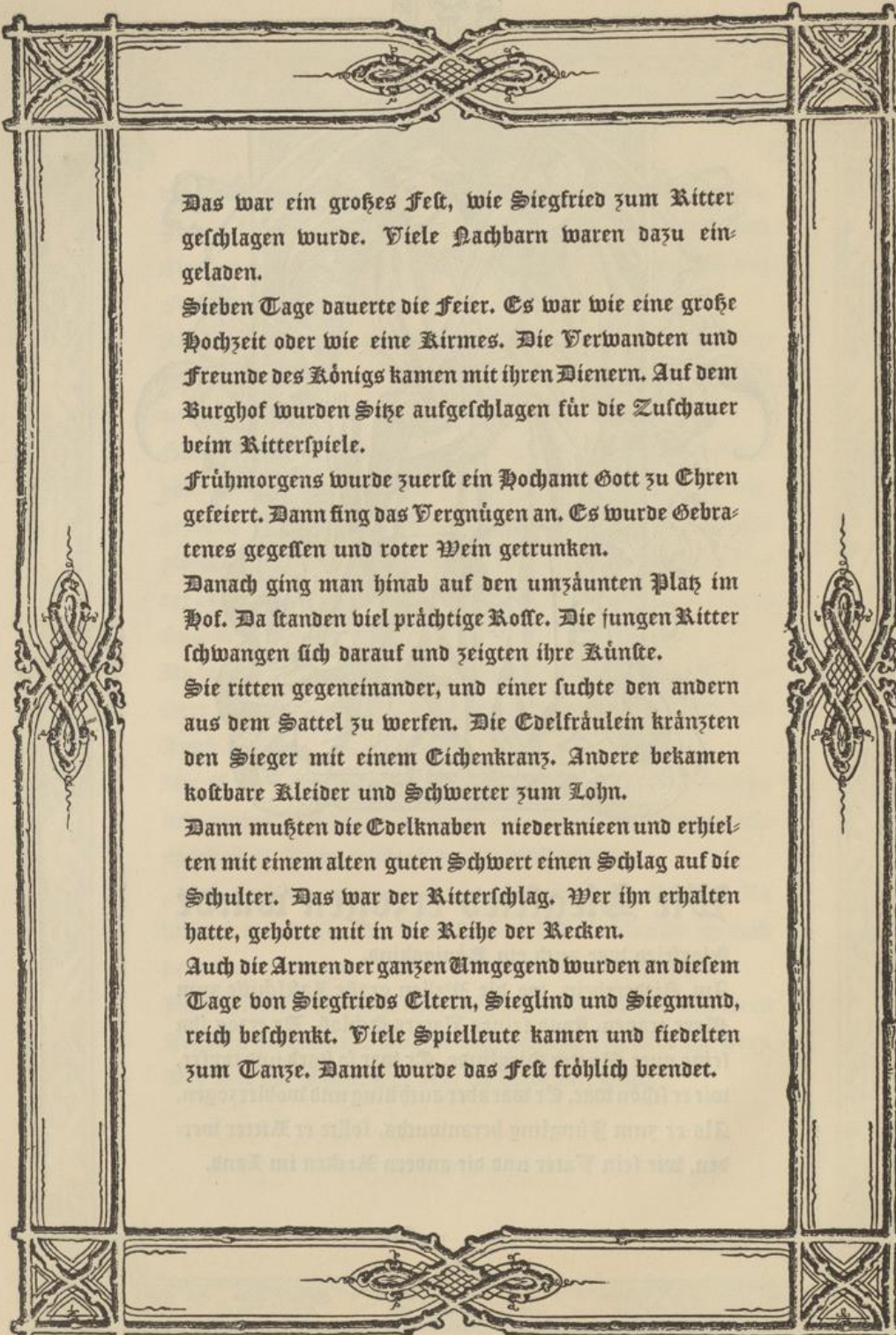
[urn:nbn:de:bsz:31-361866](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:31-361866)



Wie Siegfried erzogen wurde

Siegfried war auch ein Königskind.

Am Niederrhein, wo die Wellen große Lastschiffe zum Meer tragen, stand seines Vaters Schloß. Da erzog ihn seine gute Mutter Sieglinde. Er war so stark und tapfer, wie er schön war. Er war aber auch klug und wohlerzogen. Als er zum Jüngling heranwuchs, sollte er Ritter werden, wie sein Vater und die andern Recken im Land.



Das war ein großes Fest, wie Siegfried zum Ritter geschlagen wurde. Viele Nachbarn waren dazu eingeladen.

Sieben Tage dauerte die Feier. Es war wie eine große Hochzeit oder wie eine Kirrnes. Die Verwandten und Freunde des Königs kamen mit ihren Dienern. Auf dem Burghof wurden Sitze aufgeschlagen für die Zuschauer beim Ritterspiele.

Frühmorgens wurde zuerst ein Hochamt Gott zu Ehren gefeiert. Dann fing das Vergnügen an. Es wurde Gebratenes gegessen und roter Wein getrunken.

Danach ging man hinab auf den umzäunten Platz im Hof. Da standen viel prächtige Kasse. Die jungen Ritter schwangen sich darauf und zeigten ihre Künste.

Sie ritten gegeneinander, und einer suchte den andern aus dem Sattel zu werfen. Die Edelfräulein kränzten den Sieger mit einem Eichenkranz. Andere bekamen kostbare Kleider und Schwerter zum Lohn.

Dann mußten die Edelknaben niederknien und erhielten mit einem alten guten Schwert einen Schlag auf die Schulter. Das war der Ritterschlag. Wer ihn erhalten hatte, gehörte mit in die Reihe der Recken.

Auch die Armen der ganzen Umgegend wurden an diesem Tage von Siegfrieds Eltern, Sieglind und Siegmund, reich beschenkt. Viele Spielleute kamen und fiedelten zum Tanze. Damit wurde das Fest fröhlich beendet.